

*Chamaecyparis sphaeroidea* Spach. var. *ericoides* Beissn. et Hochst. In jungen Exemplaren in der Villa Rossi und beim Gärtner Lüth in Innsbruck.

*Ch. Lawsoniana* Parl. In Trient sehr häufig kult., ebenso in Roveredo; auch in Innsbruck traf ich heuer ein kräftiges, fruchtendes Ex. im Friedhofe von Hötting und noch sehr junge Bäumchen mehrfach in den städtischen Anlagen.

*Ch. nutkatensis* Spach. (*Thuyopsis borealis* hort.). Bozen: in der Talferanlage und sonst mehrfach: Trient: am Danteplatz, im Garten des Hotel Trento und in der Anlage ober der Piazza d'armi. In Innsbruck nur ein kleines Ex. an der Alpenanlage im Hofgarten bekannt.

*Ch. pisifera* S. et Z. Die typische Form seltener, z. B. einzeln an der Heinrichs-Promenade in Gries; in Innsbruck vor den Stadtsälen (ein sehr schönes Ex. im bot. Garten). Die var. *squarrosa* (S. et Z.) [= *Ch. leptoclada* Zucc.] verbreiteter, z. B. in Roveredo, Bozen. Die var. *plumosa* hort. im Streiter'schen Gute in Bozen (P. d. Verf.), in der Villa Rossi, auch in Innsbruck jetzt mehrfach in noch jungen Ex.

*Ch. obtusa* S. et Z. Erz. Garten in Bozen und Kurpark in Gries (P. d. Verf.), Villa Rossi.

*Juniperus recurva* Hamilt. var. *squamata* Hook. In der Villa Rossi und ein schönes Ex. in der Gar'arischen Villa nächst dem Vororte Alla Scala.

*J. Sabina* L. Nicht selten kultiv., vorzüglich in den Bauergärten

*J. Pseudo-Sabina* Fisch. et Mey. Villa Rossi.

*J. excelsa* Bieb. Ebenda.

*J. chinensis* L. Häufig kult., z. B. in Bozen-Gries, Trient (Danteplatz), Roveredo, nun auch mehrfach in Innsbruck (und zwar die Form mit schuppigen und die mit nadelförmigen Blättern), im Schlosshofe von Rothholz usw. Die Art wird öfter mit der folgenden verwechselt.

*J. virginiana* L. Trient selten, in Bozen mehrfach (schon nach Hausmann).

*J. communis* L. In sehr schönen Bäumchen an einer Villa in Povo.

*J. drupacea* Labill. Villa Rossi; Bozen: im erzherzogl. Garten, ein noch sehr junges Ex. auch in der Anlage links vor dem Bahnhofe.

T r i e n t am 20. September 1900.

## Washingtonische Pflanzen.

Von Wilhelm N. Suksdorf.

(Fortsetzung von S. 134 d. Jahrg.).

999. *Pentstemon variabilis* sp. nov. (1893). Diese Pflanze hat Ähnlichkeit mit *P. deustus* Dougl. Sie bildet vielstämmige, unten holzige Büschel, die 1-2 Fuss hoch und oft 2 Fuss breit sind. Stengel unten mehrweniger kurzhaarig, dann kahl bis an den drüsig-kurzhaarigen Blütenstand. Blätter in 3- oder 4 zähligen Quirlen, oder an einigen Teilen mitunter gegenständig, kahl oder an den Rändern zuweilen etwas kurzhaarig; die vorjährigen, über-

winterten 4—5 cm lang, verkehrtlanzettlich, spitz, meistens sägezählig, am Grunde in einen Stiel übergehend: die untersten der neueren viel kleiner, oft spatelförmig, gestielt, stumpf oder abgerundet, ganzrandig oder zuweilen am Gipfel gezähnt; die höheren 3—4 cm lang, linealisch mit verschmälertem Grunde, spitz, sitzend, ganzrandig oder mitunter sparsam gezähnt; diejenigen des Blütenstandes schmal, mehr zugespitzt und mehrweniger drüsenhaarig. Kelch drüsig, etwa 8 mm lang: Abteilungen desselben lanzettlich, zugespitzt, mit abgebogenen Spitzen. Krone ebenfalls drüsig, rahmfarbig oder gelbweiss, im oberen Teil verschiedentlich rotgestreift, 12—15 mm lang, fast walzenförmig oder oben beträchtlich erweitert; Saum mit kurzen, meistens abgerundeten Lappen, etwas zweilippig. Unfruchtbarer Staubfaden oben etwas plattgedrückt und gebartet. Kapsel etwa 6 mm lang. — In Schluchten östlich vom Klickitatflusse, Juni 1884 und 1891. — Es kommen bei dieser Art mehrere Unregelmässigkeiten vor, die jedoch möglicherweise selten sind. Einige derselben sind: ein etwas zusammengesetzter Blütenstand; aufgelöste Quirle, sodass die Blätter mehr oder weniger zerstreut stehen; Blüte mit 6lippiger Krone und 5 oder 6 Staubfäden; Staubbeutel einfächerig, das zweite Fach verkümmert oder fehlend.

2320. *Mimulus moschatus* Dougl. var. *pallidiflorus* var. nov. (1895). Am Kelch sind die seitlichen Spalten tiefer als die übrigen, und die Oberlippe ist etwa so lang wie die Röhre. Krone blassgelb. — An einer schattigen Quelle in Skamania - County, 7. Juli 1894. — Bei der gemeinen Form ist am Kelch der tiefste Spalt zwischen den beiden vorderen Lappen, die Kelchröhre ist länger, die Blumenkrone viel dunkler und etwas kleiner.

2185. *Mimulus serotinus* sp. nov. (1893). Einjährig, bis zu 2 dm hoch, aufrecht, meistens am Grunde verzweigt, alle grünen Teile drüsigkurzhaarig. Blätter 1—2 cm lang, dreieckförmig bis herzförmig, spitz oder ein wenig zugespitzt, scharfgezähnt: Stiel kürzer als die Spreite. Kelch 4—5, sein Stiel 8—20 mm lang: Lappen kurz, spitz, aufrecht, meistens mit einwärts gebogener Spitze. Krone 10—12 mm lang, blassgelb, undentlich 2lippig: Lappen kurz, viel breiter als lang, abgerundet oder etwas abgestutzt; Röhre aussen mit zerstreuten Drüsenhaaren, innen auf der Faltengegend dicht kurzhaarig und etwas gefleckt. Kapsel ungefähr so lang wie die Kelchröhre oder kürzer. — Am feuchten, sandigen Flussufer bei Bingen am Columbia, Oktober bis Dezember 1892 (und früher). — Diese jedenfalls selbständige Art ist leicht mit *M. floribundus* Dougl. zu verwechseln. Letztere unterscheidet sich durch die ungleiche, längere Behaarung des Stengels und des Kelches: durch stumpfere Blätter; einen grösseren Kelch mit längeren, mehr abgebogenen Lappen: und durch einen kleineren Kronensaum.

1470. *Mimulus jungermannioides* sp. nov. (1893). Ausdauernd. Stengel 5—30 cm lang, unten dicht, oben spärlicher bedeckt mit zottigen Haaren. Blätter spärlicher und kürzer behaart als der Stengel, breit eiförmig, mitunter dreieckig oder breit herzförmig, spitz, gezähnt, 1—2 cm lang oder kleiner, meistens viel länger als ihre Stiele. Blütenstiele 15—20 mm lang, kurzhaarig und etwas drüsig. Kelch behaart, 5—7 mm lang, oben ein wenig weiter als anderwärts: die kurzen, halbkreisförmigen Lappen endigen in einem zahnförmigen Zipfel, oder sie sind mehrweniger

3zählig. Krone 16—18 mm lang, gelb, 2lippig, inwendig auf der gefleckten Faltengegend dicht behaart; Röhre etwa 2 mal so lang wie der Kelch; Lappen abgerundet. Kapsel fast so lang wie die Kelchröhre. — Diese Pflanze treibt nach der Blütezeit dünne, oft kleinblättrige Zweige oder Ausläufer, deren Spitzen in feuchte Felsritzen oder andere günstige Stellen eindringen, wo die Achse sich sofort staucht und einen kleinen, knospenartigen Spross bildet, welcher überwintert, während alle anderen Teile absterben. Diese weisslichen oder hellgrünen, 6—12 mm langen und 3 bis 6 mm dicken Erneuerungssprosse, deren verkehrteiförmige Schuppen 2- bis 4zählig und 2—4 mm lang sind, haben einigermassen Ähnlichkeit mit einigen Jungermannien. An feuchten, überhängenden Felsen am Kolumbiastrom in der Nähe von Bingen, 11. Aug., Sept. und Nov. 1892. An Exemplaren, die ich im Juni 1886 bei Grants in Oregon sammelte, sieht man nur blühende und fruchttragende Zweige; sie haben daher Ähnlichkeit mit *M. floribundus* Dougl.

2016. *Castilleia miniata* Dougl. var. *alpina* var. nov. (1893) = *C. oreopola* Greenman, Bot. Gazette XXV, 264 (1898)! Diese prächtige Pflanze ist jedenfalls eine gute Art.

2089. *Aphyllon minutum* sp. nov. (1893). Stengel 1 bis 2 cm lang und nur 1—3 mm dick, kaum oder gar nicht aus der Erde hervorragend, einfach und 1- oder 2blütig, oder am Grunde mitunter etwas verzweigt. Schuppen spitz, kahl, oder die oberen, grösseren etwas behaart. Blütenstiele seitlich mehr als 6 cm, häufig nur 2 cm lang, dicht drüsigkurzhaarig. Kelch ebenso behaart, etwa halb so lang wie die Krone; Lappen pfriemenförmig mit breitem Grunde, etwa 2 mal so lang wie die Röhre. Krone 12 bis 18 mm lang, dunkelrotblau oder selten heller, aussen wie Kelch behaart, innen behaart auf den gelben Falten, sowie auf den abgerundeten oder fast abgestutzten, nicht verbreiterten Lappen. Staubfäden im engsten Teil der Krone in ungleicher Höhe eingefügt; die vorderen, die am tiefsten stehen, sind länger, die hinteren kürzer als der Kronenteil unterhalb. Staubfächer etwa 1 mm lang, kahl oder mit einigen sehr kurzen Haaren versehen. Die beiden Lappen der Narbe sind fast gleichgross, zurückgerollt, die kurzen Spitzen derselben daher nicht sichtbar. — Auf *Lithophragma parviflora* Nutt., Bingen, Klickitat-County, 8. März, April 1892.

2130. *Aphyllon Sedi* sp. nov. (1893). Diese steht der vorigen, etwas kleineren Art sehr nahe. Die Behaarung ist überall sparsam. Krone 15—20 mm lang, sehr blass rötlichblau, inwendig ganz kahl oder etwas behaart auf den stumpfen, mitunter fast spitzen Lappen. Staubfäden etwas unterhalb des engsten Teils der Kronröhre eingesetzt; alle sind länger, oder die hinteren zuweilen ein wenig kürzer als die Kronröhre unterhalb. Staubbeutel kahl. — Auf *Sedum*, im Schatten zwischen Moos an steinigen Halden, bei Chenoweth, Skamania-County, 16. Juni 1892; auch bei Bingen, Klickitat-County, 8. Juni 1894.

2326. *Listera retusa* sp. nov. (1895). *L. caurina* Piper (*Erythraea* VI p. 32, 1898!). Pflanze 1- bis 5stengelig, 10—25 cm hoch, kahl, oberhalb der Blätter drüsigkurzhaarig. Blätter langrundlich bis eiförmig, meistens spitz, selten fast kreisrund, 3 bis 7 cm lang. Traube meistens 8- bis 20blütig, oft 1 dm lang oder mehr; Stiel etwas oder viel kürzer als die Traube, selten 1- oder

2schuppig: Deckblätter lanzettlich, spitz, fast kahl, etwa so lang oder kürzer als die 5–6 mm langen Blütenstiele. Blüte etwa 7 bis 8 mm lang, Fruchtknoten fast kahl. Blumenblätter hellgrün, lanzettlinealisch, zurückgeschlagen, ein wenig länger als der Fruchtknoten; Lippe gelbgrün, etwa 5 mm lang, spatelkeilförmig, am Grunde auf jeder Seite ein schmaler, fast 1 mm langer Zahn, und neben jedem Zahn, aber etwas höher hinauf, eine schwarzgrüne Anschwellung, am Gipfel unregelmässig schwach gezähnt und mehrweniger ausgerandet, mit einem kleinen Zahn in der Bucht. Säule 1,5 mm lang, oben stark einwärts gebogen. — Zerstreut auf feuchtem oder ziemlich trockenem Boden in dichten Wäldern in Skamania-County, Juli 1891 und 1894. — *L. convallarioides* kommt nur an nassen Plätzen, meistens an Quellen vor, oft in dichten Gruppen oder grossen Gesellschaften. Bei dieser Art ist die Lippe blassgrün, fast farblos wie die übrigen Blumenblätter.

Es wäre gewiss vergebens, wollte ich etwas dagegen einwenden, wenn man die neue Art fortan *Listera caurina* nennt. Wenn man aber, wie Dr. K. M. Wiegand (Bull. Torr. Bot. Club 26 p. 4), Piper nennt als denjenigen, der die Art abtrennte, so liegt hier ein Irrtum vor, den ich wohl aufklären darf. Professor C. V. Piper wusste, dass diese Art schon von mir (leider nicht vorschriftsmässig) abgetrennt worden war. Er führt meine Exemplare gar nicht an, was er damit erklärt, dass er meine und seine Pflanze für zwei verschiedene Arten gehalten habe. Und doch passt seine Beschreibung von *L. caurina* auch sehr gut auf *L. reusa*.

(Fortsetzung folgt).

## Die Volksnamen unserer heimischen Orchideen.

Von Dr. G. Leimbach.

VI. Beitrag.

2.

### *Nigritella angustifolia* Rich.

2. Stück.

brendt-lin

Alpen: Camerarius 1586 (Epitome Matthioli\*).

brend-eli

Schweiz: Schmeller 1828; Wackernagel t. JT., Diefenbach 1857 t. JT.

bränd-eli

Schweiz: Schmeller, Wackernagel, Diefenbach l. c.

bränd-lein Grassmann 1870.

bränd-eln

Allgäu: Catfish 1879!

brand-eln

Österr. Alpen: Perger 1857.

brand-erln

Österr. Alpen: Perger 1857.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Suksdorf Wilhelm

Artikel/Article: [Washingtonische Pflanzen. 153-156](#)